



Kinderspielplätze

**Postulat SP / Juso / PFG-Fraktion: Mehr Platz zum Spielen in der Stadt; Frage der Erheblicherklärung**

**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat „Mehr Platz zum Spielen in der Stadt“ wird **erheblich** erklärt.

---

Die SP / Juso / PFG-Fraktion, vertreten durch die Erstunterzeichnende Christina Fehr Diet-sche, sowie 37 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 16. Sep-tember 2008 das beiliegende Postulat "Mehr Platz zum Spielen in der Stadt" ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

Im Jahre 1987 wurde vom Gartenbauamt eine Studie in Auftrag gegeben, welche die städti-schen Spielanlagen inventarisierte und nach verschiedenen Kriterien (Lage, Verkehrsanbin-dung, Ausstattung, aktueller Spielwert) beurteilte. Auf Grund dieser Studie und gemäss den Bedürfnissen von Quartiervereinen, Anwohnerinnen und Anwohnern werden die Spielplätze sukzessive saniert und neu gestaltet. Bis zum Jahr 1999 erfolgte der Umbau der Spielplätze entsprechend den Sicherheitsempfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Im Jahr 1999 traten die Norm SN EN 1176 „Spielplatzgeräte“ und die Norm SN EN 1177 „Spielplatzböden“ in Kraft. Auf Grund der neuen Normen wurden im Jahr 2004 zusammen mit einem Experten sämtliche Spielplätze im Sinne einer Basisinspektion analysiert. Dabei wurde festgestellt, dass insbesondere die mit alten Spielgeräten ausgestatteten Spielplätze weder in Bezug auf den Fallschutz noch auf die Gerätebeschaffenheit den Sicherheitsstan-dards entsprechen. Auf der Grundlage dieser Beurteilung wurde ein Massnahmenplan er-



stellt, mit dem Ziel, sämtliche Spielplätze in drei Etappen innerhalb von vier Jahren den Sicherheitsstandards gemäss SN EN 1176 bzw. 1177 anzupassen.

In den Jahren 2006 bis 2008 wurden die zwei ersten Etappen des Projektes realisiert und 29 Kinderspielanlagen den aktuellen Normen angepasst. Neben den Sicherheitsnormen wird die Chance genutzt, dass der Spielwert durch die Neuplatzierung von Spielgeräten und die Umgestaltung der Grünflächen (Belagsänderungen, Geländemodellierungen, Neupflanzungen) verbessert werden kann. Dabei wird auch auf eine gute Integration der Spielanlagen in die jeweilige Gesamtumgebung geachtet. Die Spielplätze werden zusammen mit einem Spielpädagogen individuell dem Ort bzw. nach den Bedürfnissen der Benutzergruppen gestaltet. Dabei werden auch die Quartiervereine oder die Eltern der umliegenden Wohngebäude wenn möglich in die Planung einbezogen.

Zurzeit ist das Gartenbauamt daran, die Spielplätze in der 3. Etappe (Zentrum Teil 3 und Ost) zu sanieren. Im Juni 2009 werden dann gesamtstädtisch alle Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein.

Der Stadtrat ist damit einverstanden, nach dem Abschluss der 3. Sanierungsetappe entsprechend dem Postulatsbegehren dem Stadtparlament Bericht zu erstatten über die gesamthafte Erneuerung und Qualitätsverbesserung der städtischen Spielanlagen, dem beabsichtigten weiteren künftigen Vorgehen und insbesondere auch der Einbeziehung der Quartierbevölkerung in diese Vorhaben. Der Stadtrat ist deshalb mit der Erheblicherklärung des Postulates einverstanden.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Postulat vom 16. September 2008

